

„Früher war das Ziel, die Familie zu ernähren“

Sportfischerverein Hamm feiert sein 125-jähriges Bestehen auf Schloss Oberwerries / 1 300 Mitglieder

HAMM ■ Angler tun bei weitem mehr, als nur Fische aus Gewässern zu angeln – das zumindest weiß der Sportfischerverein Hamm, der am Samstag sein 125-jähriges Bestehen auf Schloss Oberwerries vor gut 35 Gästen feierte.

„Sie leisten einen wichtigen Beitrag für eine intakte Umwelt und ein gesundes ökologisches Gleichgewicht“, wusste jedoch auch Bürgermeisterin Ulrike Wäsche um die vielseitigen Aufgabe der Sportfischer, die auch im Natur- und Umweltschutz sehr engagiert sind. „Wer die Berichte vom Aussterben bedrohter Fischarten aufmerksam verfolgt, und wer sich bewusst macht, dass die Pflege und Reinhaltung der Gewässer nicht nur für die darin lebenden Tiere, sondern auch für uns Menschen von größter Bedeutung sind, der kann nichts weiter, als den Fischereifreunden danken“, fügte sie hinzu.



Großer Empfang: Bürgermeister Ingo Müller, Uentrops Bezirksvorsteher Björn Pförtzsch, Bürgermeisterin Ulrike Wäsche, Vorsitzender Johannes Hülsner, Peter Engelhardt, Hermann Dabrock (stellvertretender Vorsitzender Landesfischereiverband), Horst Kröber (Vorsitzender Landesfischereiverband) und Ralph Lube waren die Protagonisten auf Schloss Oberwerries. ■ Foto: Mroß

„Ich habe mir sagen lassen, dass es nur wenige Angel- und Sportfischervereine gibt, die auf eine so lange Tradition zurückblicken können wie Sie es tun“, ging Bürgermeisterin Wäsche auf die Geschichte des Vereins ein, die der Vorsitzende, Johannes

Hülsner, in einem Rückblick ebenfalls aufgriff. Denn obwohl der Verein heutzutage vielfältige Aufgaben auch im Natur- und Umweltschutz übernimmt, war das nicht immer so: „Früher war das Ziel, mit den gefangenen Fischen die Familie zu ernäh-

ren“, blickte er auf die Anfänge der organisierten Fischerei in Hamm zurück.

Doch nicht nur die Ziele, auch die Gegebenheiten hätten sich über die Jahrzehnte hinweg verändert, wie Hülsner erklärte. So sei mit der Industrialisierung die Lippe be-

gradigt worden und Industrieabwässer hätten den Fluss verunreinigt, nannte er Beispiele. „Heute findet jedoch ein Umdenken statt“, ging er auf die Re-Naturierungsmaßnahmen durch das Life-Projekt ein und dass dies den Anglern entgegen käme.

„Ich habe selbst oft am Flussufer gesessen und es war jedes Mal ein tolles Erlebnis“, wandte sich der Vorsitzende mit sehr persönlichen Worten an die Gäste, er mahnte jedoch zugleich. „Wer dies erlebt hat, wird alles daran setzen, dass dies erhalten bleibt“, nannte er auch den Grund für das Engagement im Umwelt- und Naturschutz des Sportfischervereins.

Diesem attestierte unterdessen Horst Kröber vom Landesfischereiverband Westfalen-Lippe, dass er einer der größten und aktivsten Vereine des Verbandes sei. Rund 1300 Mitglieder zählt der Verein aktuell. ■ rw